

Gut für die Natur – verlässlich für Bauherren:

# Mit Ökopunkten zum Naherholungsgebiet

„Für Bauherren, die für ihr Bauvorhaben Ausgleichsflächen benötigen, sind Ökopunkte ein verlässliches und gut kalkulierbares Angebot – und für die Natur ist dieses Projekt ein Segen.“

## Naherholungsgebiet

So fasst Stephan Haupt vom Gelderner Tiefbauamt die Initiative des Kreises Kleve, der Gelderner Stadtwerke und der Stadt Geldern zusammen, in der Hartefelder Heide ein ökologisch wertvolles Naherholungsgebiet zu schaffen und dafür „Ökopunkte“ zu erhalten. Satt 46 000 solcher Ökopunkte erwarb die Stadt Geldern nun von den Gelderner Stadtwerken.

## Ausgleich

Und die können Bauherren in benötigter Menge erwerben, um den vorgeschriebenen Ausgleich für ihren Eingriff in die Natur herzustellen. Vorteil Natur: Der Ausgleich geschieht nicht irgendwo in Geldern, sondern gezielt im Gebiet nördlich des Hartefelder Wasserwerks. Ein wesentlicher Baustein für die Entwicklung eines Naherholungsgebietes. Möglich wird das Angebot in Hartefeld durch die Vorleistung der Gelderner Stadtwerke. Sie

entwickeln dort zum Beispiel eine klassische Streuobstwiese nach altem Vorbild. Dort werden die Birne „Gute Graue“ oder die Apfelsorten „Berlepsch“, „Gravensteiner“ oder „Roter Boskoop“ wieder angesiedelt. Es entstehen offene Wildwiesen, auf denen freistehende Bäume wie Speierling, Süßkirsche, Hauszweitschge, Eiche und Walnuss anwachsen.

Auf den Wildwiesen bieten Feldgehölzinseln aus Feld-, Weißahorn, Buche und Schlehe

weitere Ruhezeiten, unterbrechen bisher offene Ackerflächen in eigene kleine Lebensräume. Die Wiese liefert nicht nur Blütenpracht im Frühjahr und Genuss zur Erntezeit, sondern bietet auch bis zu 3000 Tierarten neuen Lebensraum. Eine Entwicklung der Natur, an der auch die Stadtwerke selbst sehr großes Interesse haben.

## Wasserqualität

Sie fördern im Wasserwerk Hartefeld das Trinkwasser für alle Gelderner Bürger und leis-

ten damit einen Beitrag zur Sicherung der Wasserqualität. Das langfristige Ziel ist darauf ausgerichtet, dass eine etwa 119 Hektar große Landschaft entsteht mit Wiesen, Bäumen, Hecken, Alleen und ebenen Streuobstflächen. Ein Naherholungsgebiet, das schon jetzt immer mehr Menschen für sich entdecken. Das Prinzip ist eindeutig: Je mehr Ökopunkte umgesetzt werden, desto mehr Plus für die Umwelt im Gebiet der Wasserschutzzone am Rande Hartefelds.



tensiv für ihre Freizeitbelange und Naherholung genutzt. Dass die ökologische Bewirtschaftung sich sogar geschmacklich festlegen lässt, davon kann Klaus Verheyen berichten. Er ist Imker und seit dem vergangenen Winter stehen dort an einem festen Standort zwei seiner Bienenvölker.

## Weißdornblüten

„Das reichhaltige Angebot der Frühlingsblüte am Wasserwerk lässt sich eindeutig geschmacklich zuordnen. Dieser Honig schmeckt mild aromatisch. Der Frühlingshonig hatte einen großen Anteil an Weißdorn-Blüten. Der Sommerhonig ging dann eher in Richtung Waldhonig“. Seine grünen Kisten stehen dauerhaft im Bereich des Ökokontos, während der Imkerkollege Jürgen Jahnke seine Völker lediglich zur Frühlingsblüte in der Nähe positioniert.

Claus van Vorst, technischer Leiter der Stadtwerke Geldern, freut sich über diese größeren Veräußerungen seit Beginn des Projektes Ökokonto: „Parallel zum Kauf von Ökopunkten seitens der Stadt Geldern hat in diesem Jahr auch der Kreis Kleve als weiterer Partner unseres Projektes in Hartefeld annähernd genauso viele Ökopunkte erworben. Der Ausgleich durch Ankauf der Ökopunkte etwa in einem ähnlichen Volumen wie die Stadt Geldern ergab

sich nach der Bebauung des Kreises Kleve auf Gelderner Flächen. So wurde ein Ausgleich für den Eingriff in die Natur geschaffen für das Anlegen des Radweges in Lüllingen, Twistedener Straße entlang der Kreisstraße 17, sowie für den Ausbau der Kreisstraße 40 in Geldern am Holländer See“.

## Gewässerschutz

Für die Stadtwerke Geldern verwirklicht sich der ökologische Gedanke, den insbesondere die Partner Kreis Kleve und Stadt Geldern von Anfang an unterstützt hatten. Die oberste Priorität habe jedoch immer der Gewässerschutz, so van Vorst weiter. Nur durch diesen Rückfluss in Form von Ökopunkten könnte ein Kreislauf entstehen.

Dies wiederum ermöglicht den Stadtwerken Geldern, weitere Flächen in der nahen Umgebung zu erwerben, falls die jeweiligen Grundeigentümer die Bereitschaft bekunden, ihre landwirtschaftlich genutzten Felder zugunsten des langfristigen Planes in Richtung Naherholungsgebiet zu veräußern. Die ersten Ergebnisse sind heute schon realisiert und werden von vielen Bürgern bereits in-

## Info

Weitere Infos zum Thema Ökokonto können über Claus van Vorst, Stadtwerke Geldern, Telefon 0 28 31/93 33 31 erfragt werden.

## Verlosung

Die Stadtwerke Geldern verlosen vier Gläser dieses Honigs vom Imker Klaus Verheyen. Bitte senden Sie uns eine Postkarte mit dem Stichwort „Honig“ an die Stadtwerke Geldern, Markt 25, 47608 Geldern, oder geben diese im Kundencenter ab. Das Los entscheidet, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Weitere Informationen zur Honigernte finden Sie auch unter der Homepage: [www.hartefelder-honig.de](http://www.hartefelder-honig.de)